



WSV.de

Wasserstraßen- und
Schifffahrtsverwaltung
des Bundes

Pressemitteilung

**Wasserstraßen- und
Schifffahrtsamt Regensburg**
Erlanger Straße 1
93059 Regensburg
www.wsa-regensburg.wsv.de

Donaupegel bei Pfelling erreicht neuen historischen Tiefstand

Paul-Marcus Schäfer
Sachbereichsleiter 3
Telefon 0941 8109-310
Telefax 0941 8109-101
wsa-regensburg@wsv.bund.de

Pressemitteilung Nr. 16/2018 vom 14. August 2018

Seit vielen Wochen schon herrscht Niedrigwasser an der Bundeswasserstraße Donau. Am Wochenende unterschritt der für die Schifffahrt und für den Streckenabschnitt zwischen Straubing und Deggendorf maßgebende Richtpegel in Pfelling den historischen Tiefstand vom 25.09.1947 um zwei Zentimeter auf 2,28 m.

Wissenswertes zum Thema Pegel

Die abgelesenen Pegelwerte sind nicht gleichzusetzen mit der vorhandenen Wassertiefe. Jeder Pegel hat einen eigenen sogenannten Pegelnullpunkt. Dieser Pegelnullpunkt ist so festgelegt, dass es keine negativen Werte bei der Ablesung gibt, auch wenn der Wasserstand sehr niedrig ist.

Für jeden Pegel existiert eine Umrechnungstabelle, um den Wasserstand ausrechnen zu können. Zum Beispiel betrug der Wert am Pegel Pfelling am Wochenende 228 cm; dies entspricht einer Fahrrinntiefe von 1,38 m. Die Pegelwerte werden im Internet veröffentlicht (<https://www.elwis.de/DE/dynamisch/gewaesserkunde/wasserstaende/>).

Die Schifffahrt kann sich so die vorhandenen Wasserstände ausrechnen und planen, wieviel Fracht aufgenommen werden kann, ohne sich festzufahren.

Auswirkungen auf die Schifffahrt

Im Gegensatz zum Hochwasser, wo oberhalb eines bestimmten Wasserstandes, dem sogenannten „Höchsten Schifffahrtswasserstand“ (HSW) die Schifffahrt automatisch per Rechtsverordnung (Donauschifffahrtspolizeiverordnung) gesperrt ist, erfolgt bei Niedrigwasser keine offizielle Sperrung.

Die Schifffahrt kommt bei sinkenden Pegelständen nach und nach von alleine zum Erliegen. Einen festen Grenzwert gibt es hier nicht, da jedes Schiff unterschiedlich gebaut ist und sich daraus unterschiedliche Leertiefgänge ergeben.



Bei den großen Fahrgastschiffen bewegen sich die Tiefgänge zwischen 1,40 m und 1,90 m, Hier kommt es schon bei Fahrrinntiefen unterhalb von 2,0 m zu Einschränkungen, während die Güterschifffahrt noch fahren kann.

Unterhalb einer Fahrrinntiefe von 1,50 m kommt auch die Güterschifffahrt zum Erliegen.

Verschont bleiben in der Regel die Sportbootfahrer; ihre Boote haben meist nur geringere Tiefgänge.

Besonderheit im Donauabschnitt Straubing-Vilshofen

Der niedrige Abfluss an der Donau bereitet der Schifffahrt nicht überall Schwierigkeiten. Nur im Streckenabschnitt zwischen Straubing und Vilshofen, wo die Donau frei fließt, stellen sich in diesen Tagen und Wochen niedrige Wasserstände ein. Oberhalb dieses Abschnittes zwischen Kelheim und Straubing und unterhalb zwischen Vilshofen und Jochenstein sorgen Staustufen auch in trockenen Zeiten mit wenig Wasserabfluss für einen garantierten Mindestwasserstand. Nur Hochwasser gibt es überall, aber das ist momentan nicht in Sicht.

Bei Fragen steht zur Verfügung:
Paul Marcus Schäfer Tel.: 0941/8109-310